

Gánt [it.], die; —en: gerichtlicher Verkauf an den Meißbietenden, nam. bei Zahlungsunfähigkeit Verschuldeter (Konkurs): Gantverfahren; Gantmasse; Gantregister. || **gánten**, intr.: die Gant versetzen; bei einer Gant auf etwas bieten.

Gánter: s. Gántersch 1.

Gánz, **Ev.**: so beschaffen, daß alle zugehörigen Teile vorhanden und zur Einheit verbunden sind oder doch so dargestellt werden (vgl. alt; gánzlich): 1) als **Ev.**: a) Heil, Ggfs. entzwei: Das Glas fiel, doch blieb es ganz; keinen ganzen Hohl mehr besitzen; usw. / b) im Ggfs. zu einem Teil, Bruch: die zugrunde gelegte Einheit (die freilich selbst ein Teil, ein Bruch sein, andererseits aber auch mehreres Einzelnes zur Gesamtheit zusammenfassen kann) so erfüllend, daß nichts daran fehlt, vgl. nam. den Ggfs. halb (eig. und uneig.), s. 3 c: Zwei halbe Flaschen sind soviel wie eine ganze; Eine ganze halbe Stunde; Ganze 33 Jahre; Die ganze Bibel; Die ganze Nacht; Seine ganze Kraft aufbieten; Er ist ein ganzes Stüd, usw.; z. B. auch: Ganze und halbe Geschwister, jene von väterlicher und mütterlicher, diese nur von einer Seite. Mundartlich auch statt alle, z. B.: Die ganzen Eselanten, vgl.: Das ganze Heer. Vor Vändernamen im Dativ gebeugt: Aus ganz England usw. — 2) als Hauptwort (zu 1 b): Das Ganze; Ein Ganzes; Ein großes Ganze (zuw., minder gut: Ganzes); Vier Ganze sind zwei Ganze oder gleich zwei Ganzen. Oft in Rätseln: Das Ganze; mein Ganzes = das ganze Wort des Rätsels im Ggfs. zu den einzelnen Silben; Das Wort wird nur im ganzen verkauft, keine einzelnen Teile davon; Im ganzen genommen, wenn man nur das Gesamte veranschlagt, nicht aufs einzelne eingeht, vgl.: in Wausn und Wogen; im großen usw. — 3) als **Uw.** (zu 1 b): durchaus, vollständig, in allen Stücken u. ä. (vgl. gánzlich): a) Ganz außer sich sein; Ich komme ganz gewiß; Etwas ganz vergessen usw.; verstärkt: ganz und voll, voll und ganz (ungutes Kausaldeutlich); ganz und gar; auch bei Verneinungen: ganz und gar nicht. / b) Außerdem werden nach allgemeinem, hochdeutschem Gebrauch Verneinungen durch gar verstärkt, während sie bei ganz die dadurch bezeichnete Ausdehnung und den Umfang beschränken, vgl.: Er hat das gar nicht so —, nicht ganz so gesagt; Das ist gar nicht, — nicht ganz wahr; Er traut gar keinem, keinem ganz, usw. / c) Das **Uw.** steht oft neben dem **zuv.** nachdrücklichsten Hervorhebung: Ganz Seitertzeit sein, keine andre Empfindung, keinen andern Sinn haben, ganz darin aufgehen u. ä.; Ganz Auge, Ohr, Herz, Gefühl sein; auch: Das ist ganz der Ort, er ist ganz der Mann dazu; Er ist ganz [wie] der Vater; ganz das Gegenteil; — **zuv.** nur durch leichte Färbung vom beigestügten **Uw.** (s. 1 b) verschieden: Wiele Mäler brachten ganz ihr — gew.: ihr ganzes — Leben bloß mit Kopieren zu. **zuv.** — aber ungut — umgekehrt die Form des **Uw.** statt **Uw.** (vgl. recht): „Eine ganz [e] gute Art von Färsen“. . . . Was man gewöhnlich eine ganze gute Art von Färsen zu nennen pflegt. **W.** / d) versch., je nachdem ganz zum beigestügten **Uw.** oder zum Zeitwort gehört: Er hat ganz [besitzt in vollem Maß] die verdrehten Ansichten seiner Mutter; Er hat die ganz verdrehten Ansichten usw.; **zuv.** mit sehr geringer Umschattung: Das ist ganz der — oder: der ganz — verdrehte Weg; Das ist ganz eine — oder eine ganz — andre Frage. / e) In der Sprache des Umgangs verliert ganz, nam. als Bestimmung von **Ev.** und **Uw.**, **zuv.** den Ton und damit seine eigentliche Kraft und bezeichnet nur einen mittelmäßigen Grad: Ein ganz nettes Mädchen; Laß nur, es ist ganz gut so. — 4) als **Wst.**, z. B.: Ganz- (Ggfs.: Halb-) Süßner, der eine ganze Huße besitzt; Ganzpacht, wobei der Pächter die Einkünfte ganz hat; Ganzsache, in der Briefmarkenfunde Bezeichnung der ganz, nicht als „Auschnitt“ gesammelten Karten, Umschläge usw. mit eingepprägten Marken; Ganzvogel, Großvogel (s. d.); Ganzseug, die zur Papierfabrikation ganz zerstampften Lumpen; ferner (s. 1) ganzrandig, mit ganzem, heilem Rand. || **Gánze**, **Wst.**: A. die; O: 1) (veralt. aber noch mundartl.) Ganzheit: Zur Gánze = gánzlich. — 2) (Bergb.) eine nicht abgebaute Mineral-Lagerstätte, auch Gánz, Ganz, Gans; Ewige Gánze, die unbeschränkte Längs-Ausdehnung eines Grubenmaßes. — B. Wz.: die zum Verfrachten bestimmten Roheisenbarren (Gánze). || **Gánzheit**, die; —en: das Ganzsein; ein Ganzes. || **gánzlich**, **Ev.**: vollständig, völlig, zur Bezeichnung der Stärke oder Gründlichkeit.

Gar, **Ev.**: 1) als **Ev.**: fertig zubereitet, nam. — von Speisen (Ggfs. roh); außerdem in technischen Anwendungen

usw., z. B. (Ggfs.) von der Speise zum Guß; Güttemw.; Kalbfremm.; Kohlenbr.; Salzw.; (Verb.) vom Leder; (Aderb.) von der Adertrume, der dینگenden Fauche usw. — 2) **Uw.**, zur Bezeichnung eines hohen Grades, der Stärke: a) f. ganz 3 a; b. / h) neben **Ev.** und **Uw.** (nicht **zuv.**) = sehr; in hohem Grade: Ich freue mich sehr [nicht: gar]; gar sehr; gar zu sehr; bin gar (oder sehr) froh, gar zu froh; vgl. mit Verneinung: Ein nicht gar geleiteter — und: Ein gar nicht (f. a) geleiteter Mann. **zuv.** tritt gar als Bestimmungswort beifügiger **Ev.** vor den Artikel oder die regierenden **Wst.**: Macht gar zu 'n [ein gar zu] stämmiges Gesicht. **Eigendorf**; Mitt aus gar mit [mit gar] wenig Reuten. **G.**: Dachte | gar an keinen Betrug. **W.** / e) zur Angabe einer Steigerung gegen etwas Genanntes oder Gedachtes, insofern der höhere Grad etwas bezeichnet, das nicht zu erwarten war, nicht so sein sollte; die bloße Steigerung ohne den Nebensinn bezeichnet noch: fogar, z. B.: Er ist wohlhabend, ja sogar reich zu nennen; Erst nannte ich ihn wohlhabend, nun gar reich [was er doch gewiß nicht ist]; Sogar ein Stüd kann das begreifen; Nun wollen gar die Kinder sich zu Mähten aufwerfen; Du bedauerst sie noch gar; Warum nicht gar? oder: Ich dachte gar, etwas entschieden als falsch zurückzuweisen. Mundartlich: nur nicht gar = fast usw. — 3) als **Wst.**, meist zu 1, z. B.: Gararbeit, das Garmachen der Darlinge (s. d. bei barren); gar aus [2], ganz aus, vollständig zu Ende und als **Wst.**: Einer Person oder Sache den (das) Gar aus [auch Gar aus betont] machen; den (das) Gar aus damit spielen, ein vollständiges Ende machen, vernichten; Garbrühe der Weißgerber, im Garfab; Gargang des Schmiedes, ein gares Erzeugnis liefern; Garberb zum Garen des Kupfers; Garotg; Speisezeit; Gartaße, Speisezeit; Gartaßig, Kupfer, das vom Garmacher im Garberb oder Garofen von Beimengungen gereinigte (garte) Kupfer, wobei Gartaßten abfallen; Garleder, gegerbtes Leder.

I. **Garbe**, die; —n: Pflanzenname, bes. Achillea.

II. **Garbe**, die; —n: Armvoll abgeschnittener und zusammengebundener Getreidehalme; auch übertr. (vgl. Emte) und: etwas in Form einer Garbe, z. B. Springbrunnen, Feuerwerk u. a. Als **Wst.**: Garbentand; Garbentinder(in); Garbengefilde; Garbenträge, Coracias garrula. || **gärben**, tr.: in Garben binden. — S. auch gärten 2; 5.

III. **Garbe** (die); f. d. Folg. 2. || **gärben**, **gärben**, tr.: eig.: gar (s. d. 1), fertig machen, zubereiten: 1) Häute zu Leder zubereiten, mit und ohne Obf.; auch übertr., bes.: das Fett, die Sant, den Budei, ihn gären, durchprügeln; heute gerben zu schreiben. — 2) Etwa gären (garben), raffinieren, mehrere Stangen (die sog. Garbe) zusammenfchweißend und ausschmiedend. — 3) bei verschiedenen Metallarbeitern: ein Metall glatt und glänzend machen (schmirren, polieren). — 4) (Müll.) Korn, Dinkel, Spelt gären, zwischen den Mühlsteinen aus den Hälgen drücken. — 5) (Bädd.) Das Brot garben, gassen, den Teig auf einem Brett (der Gasse) in den heißen Ofen schieben, damit es sich schnell bräune. — 6) als **Wst.** (vgl. gerben und werber), z. B.: Gärbehammer [2], zum Gärben des Stahls; Gärbehaus, -hammer, (mundartl.) Zafristel, wo der Geistliche sich „fertig“ macht, ansetzt; Gärbesobel der Böttcher, die innere Seite der Gefäße „fertig“ zu hobeln; Gärbemühle [4]; Gärbekast: a) [2] raffinierter Stahl (Garfab); b) [3] fähernes Werkzeug zum Brünieren.

I. **Gäre**, die; O: das Zurechtmachen (vgl. gar 1), bes. des Leders; (Aderb.) das, was Land zur Fruchtbarkeit bereitet, die Fertility des Bodens und der Dünger. || **gären**, tr. (auch ohne Objekt) gar machen, nam. im Güttemweien.

II. **Gäre**, **Gäre**, die; O: die Gärung (s. gären 3) und ihr gehöriger Grad: Der Wein, das Bier. (s. d.) der Gärtheit ist in der Gäre; hat seine Gäre usw.; auch was die Gärung oder das Gärsein bewirkt, so nam. Sauerteig, Hefe usw. || **gären**, **gär** (gärte), **gäre** (gärte); gegären (gegärt): 1) intr. (haben): in innerlicher Erregung und Bewegung sein, eig. von chemisch sich entwickelnden Körpern und übertr., auch unpersonlich: Es gärt im Kopfe, im Herzen; in der Masse, im Volke. — 2) tr.: gären machen, lassen; vrbg., intr. (sein) mit Angabe der Wirkung: Der Wein hat sich oder ist klar; zu Essig gegoren; (Zertig) gegorene Getränke. — 3) Gärung, eig. und übertr.; auch: Gärungs-